stischen Großwapas hinaustraut, findet gerade in den neuesten naturwissenschaftlichen Forschungen reichstes Material zum besseren Verständnis der antiken Welt und damit auch einer neuen Welt, die sich in diesen Forschungen anbahnt und auf lebenswichtigen Gebieten hoffentlich der Welt antiker Kultur ähnlicher wird als der europäischen Zivilisation des vergangenen Jahrhunderts. Das nach den verschiedensten Seiten hin aufzuweigen, der ägyptische Tierkult bedeutet da nur ein besonders merkwürdiges Teilgebiet, ist der tiefere Sinn meines Buches „Magie und Zauberei in der alten Welt", das die Deutsche Buch-Gemeinschaft soeben herausgebracht hat.

Wieder ein schweres Automobilunglück.

Landau, 1. November. Ein folgenschweres Automobilunglück, dem zwei Personen zum Opfer fielen, ereignete sich gestern nachmittag in der Nähe von Landau. Infolge Platzen eines Reifens fuhr das Personenauto eines Fabrikanten aus Kweibrücken in voller Fahrt gegen einen Baum und stürzte die Böschung hinunter, die Insassen unter sich begrabend. Eine 20 Jahre alte Verkäuferin und die Tochter des Fabrikanten waren sofort tot. Die übrigen Insassen erlitten schwere, teilweise lebensgefährliche Verletzungen.

Finanzminister Weber gegen die Gewerbefreiheit.

Sachsen verlangt jährlich 22 Millionen für seine Eisenbahnen.

Dresden, 31. Okt. Auf dem ersten Landesparteitag, den heute die Wirtschaftspartei abhielt, betonte der sächsische Finanzminister **Weber**, daß das Gewerbe unter der zügellosen Gewerbefreiheit leide, neuerdings durch die Gewalt der Kartelle völlig ausgeschaltet werde. Der gewerbliche Mittelstand brauche deshalb einen gesetzlichen Schutz, der die Entwicklung tüchtiger Kräfte nicht hemme. Weber forderte gleichzeitig eine Einschränkung der öffentlichen Ausgaben. Sachsen sei für die Verschärfung der Bedingungen für die Auslandsanleihen eingetreten, aber die Errichtung einer reichsrechtlichen Kontrollinstanz, wie sie Dr. Schacht verlange, müsse er ablehnen, weil sie eine Art Finanzkontrolle über die Länder darstelle. Ebenso wandte sich Minister Weber gegen die überspannte Zentralisierung der Gelder in Berlin, wie sie Schacht beabsichtige.

Der sächsische Staatshaushalt habe für 1927 einen Fehlbetrag von 27 Millionen, zu dem noch die Ausgaben für die Besoldungsreform nur für ein halbes Jahr in Höhe von 19 Millionen und für den Wiederaufbau im Unwettergebiet des Erzgebirges hinzukämen. Ohne eine Verwaltungsreform sei eine Balancierung des nächsten Haushalts kaum möglich. Sachsen verlange deshalb eine Verzinsung des Kaufgeldes aus der Uebertragung seiner Eisenbahnen an das Reich, was alljährlich 22 Millionen einbringen soll und eine Aenderung des Finanzausgleichs.

Die Steigerung der Lebenshaltungskosten.

Berlin, 31. Okt. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Oktober auf 150,2 gegen 147,1 im Vormonat. Sie ist somit um 3,1 v. H. gestiegen.

Aus Stadt und Land.

Aue, 3. November 1927.

Wetterbericht.

Wettervorhersage für das mittlere Norddeutschland.

Meist wolkig, ohne erhebliche Niederschläge, Temperaturen wenig verändert. Nachts sehr kühl. Mäßige Westwinde.

Wettervorhersage für das übrige Deutschland.

In Ostpreußen kühler, im Süden des Reiches meist mild. Nachts sehr kühl und stellenweise Nebel. Einzelne Regenfälle in Westdeutschland, einzelne Schauer in Ostpreußen.

Vortrag im Wissenschaftlichen Verein.

Der Wissenschaftliche Verein zu Aue eröffnete am vorigen Donnerstag im Muldental seine diesjährige Vortragsreihe mit einem Lichtbildervortrag des Ethnologen und Forschungsreisenden Dr. Kötz. In seinem Vortrage, der das Thema „Von Hütte zu Hütte" hatte und der uns mit den Wohnstätten sowie dem Leben und den Eigenarten der Primitiven bekannt machte, entwickelte der Redner folgende Gedanken: Neben der Kleidung hat sich der Mensch vornehmlich die Hütte, die Behausung als Schutz vor den Unbilden der Witterung geschaffen. So gewappnet im Kampf ums Dasein vermochte der Mensch aus der Zone seiner engeren Heimat herauszutreten und wurde zum Beherrscher des gesamten Erdballes. Um die ersten Stufen in der Entwicklungsgeschichte irgendeines Kulturgutes zu studieren, greift die Wissenschaft zur Ethnologie, zur vergleichenden Völkerkunde, die im Bereich der Naturvölker, der Primitiven, ein lehrreiches Feld ihrer Betätigung findet. Der Redner gab uns Gelegenheit, fast alle Naturvölker der Welt kennen zu lernen, wir verweilten bei den Negern und Zwergvölkern Afrikas, den süd- und nordamerikanischen Indianern, bei den nordischen Völkern (von den Eskimos bis zu den Tschuktschen), bei den Wedda auf Ceylon, den Indonesiern und schließlich bei den Eingeborenen Australiens und der Südseeinseln. Recht mannigfaltig waren die gezeigten Hüttenformen, wir sahen Höhlenwohnungen, einfache Windschirme, Bienenkorbhütten, Erdhäuser mit Dachtüren, Schneehütten, Zelte, Pfahlbauten, Baumhäuser; wir lernten Dorfanlagen kennen: Straßendörfer, Haufendörfer, Krale und primitive Burgen. Bei den einzelnen Bildern konnte man feststellen, wie die örtliche Umgebung mit ihrem Klima, ihrer Flora und Fauna die Lage und Form der Wohnungen beeinflußt hat. Auch wurden uns die wichtigsten Handwerksbetriebe der einzelnen Stämme vorgeführt, und einzelne Bilder, wie das Füttern heiliger Fische, ein sibirischer Medizinmann bei einer Krankheitsbeschwörung und Geisterhütten aus Zentralafrika ließen vermuten, wie hochinteressant die Glaubensanschauungen der sogenannten Wilden sein müssen.

Wenn der Muldentalsaal voll besetzt war, so ist das ein sichtliches Zeichen dafür, wie empfänglich das Publikum sich für Reiseberichte zeigt. Herr Dr. Kötz schöpfte tief aus dem Born des Selbstgeschauten und Selbsterlebten, und das gab den wissenschaftlichen und doch in volkstümlichem Gewande vorgetragenen Gedankengängen eine persönliche Note. So stand der Redner völlig über seinem Stoffe und konnte mit seiner frei gehaltenen Rede die Zuhörer bis zuletzt fesseln, nicht zum wenigsten mit seinen Lichtbildern, die nicht nur große Klarheit und Schönheit besaßen, sondern auch selten Geschautes boten und das gesprochene Wort vortrefflich illustrierten. Selbstverständlich konnte der Redner in seinem anderthalbstündigen Vortrage bei dem Umfang des Themas die hauptsächlichsten Naturvölker nur streifen. Hoffentlich kehrt Herr Dr. Kötz bald wieder, um uns mehr mit den Primitiven bekannt zu machen; dann wird er wieder eine so zahlreiche und dankbare Zuhörerschaft finden wie am letzten Donnerstag im Muldental.

Chorschule.

Der Lehrergesangverein Aue hat, wie bekannt, im Juni d. J. einen Kursus im Singen nach Noten eröffnet. Dieser Kursus, der von 40 Damen und Herren besucht war, geht jetzt zu Ende. Die Teilnehmer sind den Uebungen mit großem Interesse gefolgt und haben erfahren, daß einfache Chöre ohne Hilfsinstrument in kurzer Zeit einstudiert werden können. Außerdem haben sie einen Einblick in die Eitzsche Tonwortmethode gewonnen und sich ein gut[illegible] musikalische Bildung erworben. Herr Oberlehrer Fritzsche, der Zeit und Kraft der guten Sache unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, hat sich den Dank aller Teinlehmer verdient. Ein zweiter Kursus, für den schon Anmeldungen vorliegen, soll bei genügender Beteiligung am 23. Nov. d. J. beginnen. Meldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Von der Volkshochschule Aue.

Am 2. November findet keine Vorlesung des Herrn Dr. Debus statt. Infolge der Feiertage, 9. und 16. November, können seine Vorlesungen erst am 23. November fortgesetzt werden.

Konzert der Volkshochschule Aue.

Mit Spannung sieht man dem Konzert der Budapester Geigerin **Elisabeth Lasalo** entgegen, das am Donnerstag, dem 3. November (nicht, wie irrtümlich auf dem Plan der Volkshochschule steht, am 2. November) in der Oberrealschule stattfinden wird. Es muß pünktlich beginnen, weil die Künstlerin mit ihrem Begleiter, Musikdirektor **Schanze** aus Zwickau, den Abendzug erreichen muß. Was wird die Ungarin spielen? So werden die Musikfreunde fragen. Sie beginnt mit Bachs unsterblicher Chaconne und huldigt weiter mit dem Violinkonzert in D-Dur von Brahms der deutschen Musik. Dann aber bringt sie uns Meister ihrer Heimat, echt ungarische Geigenmusik, Werke von Hubay und Bartok. Und wer einmal ungarische Geiger gehört, vielleicht sogar Zigeuner in der Puszta hat fiedeln hören, der weiß, daß da etwas Rassiges zu erwarten steht. Den Schluß bildet die Faustphantasie von Wieniawski, ein virtuoses Stück, das besonders hohe Anforderungen an die Technik der jungen Künstlerin stellen wird. Vortragsordnungen mit Erläuterungen sind an der Abendkasse zu haben. Karten zu 1 RM für Inhaber von Hörerkarten oder für 2 RM für andere Besucher sind bei Buchhändler Rothe und am Eingang zu haben.

Das 25jährige Amtsjubiläum

feiert am 2. November Herr Pfarrer **Leßmüller**.

Dienstjubiläum.

Prokurist Max Bruno **Richter**, Aue feierte am 1. November sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma „Elektrizitätsgesellschaft Haas und Stahl. Er wurde von seinem Chef und seinen Kollegen beschenkt. Herr Direktor Schlabitz überreichte ihm im Namen der Handelskammer das tragbare Abzeichen für Treue in der Arbeit.

Fahrplanänderungen des sächsischen Kraftverkehrs.

Aue—Schneeberg—Neustädtel.

Gültig ab 1. November 1927.

Tarif km	Kraftwagenfahrt Nr.	Fahrpr. RM	1	3	5	7	9	11	13	15	17	19	21	23	25	27	29	31	33	35	37	39	41
0	**Aue,** Markt . . . . . ab	—	—	6.35	W7.05	7.55	9.00	9.35	11.20	11.45	12.30	13.10	13.40	15.00	16.00	16.30	17.00	17.50	18.30	19.35	20.30	21.45	0.45
1	Aue, Cafe Georgi . . .	0.15	—	6.39	7.09	7.59	9.04	9.39	11.24	11.49	12.34	13.14	13.44	15.04	16.04	16.34	17.04	17.54	18.34	19.39	20.34	21.49	0.49
3	Aue, Floßgraben	0.15	—	6.41	7.11	8.01	9.06	9.41	11.26	11.51	12.36	13.16	13.46	15.06	16.06	16.36	17.06	17.56	18.36	19.41	20.36	21.51	0.51
3	Aue, Gasthaus Brünlasberg	0.15	—	6.43	7.13	8.03	9.08	9.43	11.28	11.53	12.38	13.18	13.48	15.08	16.08	16.38	17.08	17.58	18.38	19.43	20.38	21.53	0.53
4	Oberschlema, Gleesbergstr.	0.15	—	6.47	7.17	8.07	9.12	9.47	11.32	11.57	12.42	13.22	13.52	15.12	16.12	16.42	17.12	18.02	18.42	19.47	20.42	21.57	0.57
5	Oberschlema, Sächs. Schweiz	0.20	—	6.54	7.24	8.14	9.19	9.54	11.39	12.04	12.49	13.29	13.59	15.19	16.19	16.49	17.19	18.09	18.49	19.54	20.49	22.04	1.04
5	Schneeberg, Haltepunkt .	0.25	—	6.55	7.25	8.15	9.20	9.55	11.40	12.05	12.50	13.30	14.00	15.20	16.20	16.50	17.20	18.10	18.50	19.55	20.50	22.05	1.05
5	Schneeberg, Postplatz . .	0.25	—	6.58	7.28	8.18	9.23	9.58	11.43	12.08	12.53	13.33	14.03	15.23	16.23	16.53	17.23	18.13	18.53	19.58	20.53	22.08	1.08
6	Schneeberg, Markt . . .	0.30	—	6.59	W7.29	8.19	9.24	9.59	11.44	12.09	12.54	13.34	14.04	15.24	16.24	16.54	17.24	18.14	18.54	19.59	20.54	22.09	1.09
6	**Schneeberg,** Magazinstr.	0.30	5.53	7.01	—	8.21	—	10.01	—	12.11	—	13.36	—	15.26	—	16.56	—	18.16	—	20.01	—	22.11	1.11
7	Neustädtel, Am Bahnhof .	0.35	5.55	7.03	—	8.23	—	10.03	—	12.13	—	13.38	—	15.28	—	16.58	—	18.18	—	20.03	—	22.13	1.13
7	Neustädtel, Karlsbader Haus	0.35	5.56	7.04	—	8.24	—	10.04	—	12.14	—	13.39	—	15.29	—	16.59	—	18.19	—	20.04	—	22.14	1.14
8	**Neustädtel,** Rathaus . . an	0.40	5.57	7.05	—	8.25	—	10.05	—	12.15	—	13.40	—	15.30	—	17.00	—	18.20	—	20.05	—	22.15	1.15

Neustädtel—Schneeberg—Aue.

Tarif km	Kraftwagenfahrt Nr.	Fahrpr. RM	2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40	42
—	**Neustädtel,** Rathaus . . ab	—	6.00		7.10	8.30	—	—	10.10	—	12.35	—	14.00	—	15.50	—	17.10	—	18.30	—	20.15	23.00	1.20
—	Neustädtel, Karlsbader Haus	0.15	6.01		7.11	8.31	—	—	10.11	—	12.36	—	14.01	—	15.51	—	17.11	—	18.31	—	20.16	23.01	1.21
—	Neustädtel, Am Bahnhof .	0.15	6.02		7.12	8.32	—	—	10.13	—	12.38	—	14.02	—	15.52	—	17.12	—	18.32	—	20.17	23.02	1.22
2	**Schneeberg,** Magazinstr.	0.15	6.04		7.14	8.34	—	—	10.15	—	12.40	—	14.04	—	15.54	—	17.14	—	18.34	—	20.19	23.04	1.24
2	Schneeberg, Markt . . .	0.15	6.06	W6.10	7.16	8.36	9.10	10.15	10.17	11.50	12.42	13.00	14.06	15.00	15.56	16.30	17.16	17.30	18.36	19.30	20.21	23.06	1.26
3	Schneeberg, Postplatz . .	0.15	6.07	6.11	7.17	8.37	9.11	10.16	10.18	11.51	12.43	13.01	14.07	15.01	15.57	16.31	17.17	17.31	18.37	19.31	20.22	23.07	—
3	Schneeberg, Haltepunkt . .	0.15	6.09	6.13	7.19	8.39	9.13	10.18	10.20	11.53	12.45	13.03	14.09	15.03	15.59	16.33	17.19	17.33	18.39	19.33	20.24	23.10	—
3	Oberschlema, Sächs. Schw.	0.15	6.11	6.15	7.21	8.41	9.15	10.20	10.22	11.55	12.47	13.05	14.11	15.06	16.02	16.36	17.22	17.36	18.42	19.36	20.27	23.11	—
4	Oberschlema, Gleesbergstr.	0.20	6.18	6.22	7.28	8.48	9.22	10.27	10.29	12.02	12.54	13.12	14.18	15.13	16.09	16.43	17.29	17.43	18.49	19.43	20.34	23.18	—
5	Aue, Gasthaus Brünlasberg	0.25	6.22	6.26	7.32	8.52	9.26	10.31	10.33	12.06	12.58	13.16	14.22	15.17	16.13	16.47	17.33	17.47	18.53	19.47	20.38	23.22	—
5	Aue, Floßgraben	0.30	6.24	6.28	7.34	8.54	9.28	10.33	10.35	12.08	13.00	13.18	14.24	15.19	16.15	16.49	17.35	17.49	18.55	19.49	20.40	23.24	—
7	Aue, Cafe Georgi . . .	0.35	6.27	6.31	7.37	8.57	9.31	10.35	10.38	12.11	13.02	13.20	14.27	15.22	16.17	16.52	[illegible]	17.51	18.57	19.51	20.42	23.26	—
8	**Aue,** Markt . . . . . an	0.40	6.30	W6.35	7.40	9.00	9.34	10.38	10.40	12.14	13.05	13.24	14.30	15.24	16.20	16.54	17.40	17.54	19.00	19.54	20.45	23.30	—

Neustädtel—Schneeberg—Radiumbad Oberschlema—Niederschlema

Gültig ab 1. November 1927.

Tarif km	1	3	5	7	9*	11	13	15	17*	Fahrpr. Rm		Kraftwagenfahrt Nr.	2	4	6	8	10*	12	14	16	18	20*
—	—	7.29	10.54	13.14	—	—	17.24	21.36	—	—	ab	**Neustädtel,** Rathaus . . . . . an	7.26	10.34	12.06	—	—	17.06	—	21.26	—	—
—	—	7.30	10.55	13.15	—	—	17.25	21.37	—	0.15		Neustädtel, Karlsb. Haus	7.25	10.33	12.04	—	—	17.05	—	21.25	—	—
—	—	7.31	10.56	13.16	—	—	17.26	21.38	—	0.15		Neustädtel, Am Bahnhof	7.24	10.32	12.02	—	—	17.04	—	21.24	—	—
2	—	7.33	10.58	13.18	—	—	17.28	21.40	—	0.15		Schneeberg, Magazinstraße	7.22	10.30	12.00	—	—	17.02	—	21.22	—	—
2	6.12	7.35	11.00	13.20	14.40	16.10	17.30	21.42	23.30	0.15		Schneeberg, Markt	7.20	10.28	11.58	14.35	15.08	17.00	19.30	21.20	23.00	0.08
3	6.13	7.36	11.01	13.21	14.41	16.11	17.31	21.43	23.31	0.15		Schneeberg, Postplatz	7.19	10.27	11.57	14.34	15.07	16.59	19.29	—	22.59	0.07
3	6.16	7.39	11.04	13.24	14.44	16.14	17.34	21.46	23.34	0.15		**Schneeberg,** Haltepunkt	7.16	10.24	11.54	14.31	15.04	16.56	19.26	—	22.56	0.04
3	6.17	7.40	11.05	13.25	14.45	16.15	17.35	21.47	23.35	0.15		Oberschlema, Sächs. Schweiz	7.15	10.23	11.53	14.30	15.03	16.55	19.25	—	22.55	0.03
4	6.20	7.43	11.08	13.28	14.48	16.18	17.38	21.50	23.38	0.20		**Oberschlema,** Kurplatz	7.12	10.20	11.50	14.27	15.00	16.52	19.22	—	22.52	0.00
4	6.22	7.45	11.10	13.30	—	16.20	17.40	21.52	—	0.20		Niederschlema, Staatl. Blaufarbenwerk .	7.10	10.18	11.48	14.25	—	16.50	19.20	—	22.50	—
5	6.24	7.47	11.12	13.32	—	16.22	17.42	21.54	—	0.25		Niederschlema, Schützenhaus	7.08	10.16	11.46	14.23	—	16.48	19.18	—	22.48	—
6	6.28	7.51	11.16	13.36	—	16.26	17.46	21.58	—	0.30		Niederschlema, Zentralhalle	7.04	10.12	11.42	14.19	—	16.44	19.14	—	22.44	—
7	6.32	7.55	11.20	13.40	—	16.30	17.50	22.02	—	0.35	an	**Niederschlema,** Bahnhof . . . . . ab	7.00	10.08	11.38	14.15	—	16.40	19.10	—	22.40	—

Die Haltestellen in Niederschlema, außer Niederschlema Bahnhof, werden bis auf weiteres **nicht** bedient. — * Die Fahrten 9, 10, 17 und 20 verkehren erst ab 1. 4. 1928.
Als Gepäckfracht wird erhoben: bis zum Personenfahrpreis von 0.20 RM = 0.20 RM, über einem Personenfahrpreis von 0.20 RM = 0.25 RM.